



## Bittere Pille

### ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● DIE NÄCHSTE GESUNDHEITSREFORM STEHT VOR DER TÜR

Drastische Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur und der medizinisch-technische Fortschritt stellen das Gesundheitswesen auf eine harte Probe. Schon mehrere Reformen hatten vor allem ein Ziel: die Finanzierbarkeit der gesetzlichen Krankenkassen zu sichern. Jetzt steht die nächste vor der Tür.

Am 22.9. verabschiedete das Bundeskabinett den Gesetzentwurf für eine Finanzreform der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Sie soll am 1. Januar 2011 in Kraft treten und sieht eine Erhöhung des Beitragssatzes um 0,6% auf 15,5% vor. Davon müssen die Versicherten 8,2% und Arbeitgeber 7,3%-Punkte übernehmen. Damit wird der Beitragssatz wieder auf gleicher Höhe liegen wie bei Einführung des Gesundheitsfonds im Jahr 2009. Aber seitdem hat sich einiges getan: Viele Krankenkassen erheben mittlerweile einen Zusatzbeitrag, weil sie mit ihrem Etat nicht auskommen. Nach dem Gesetzentwurf sollen die gesetzlichen Kassen ab 2011 den Zusatzbeitrag auf bis zu zwei Prozent des beitragspflichtigen Einkommens erhöhen können; bislang ist er auf maximal acht Euro oder ein Prozent begrenzt.



Arbeitgeber sollen hingegen vor weiter steigenden Kosten geschützt werden. Ihr Beitragssatz wird per Gesetz festgeschrieben. Ob höherer Beitrag, oder Kopfpauschale – zusätzliche Lasten müssen nach diesen Plänen vor allem die Versicherten schultern. Ausserdem sind Einschränkungen für Zusatzangebote der GKV geplant. Danach könnten gutverdienende GKV-Versicherte nicht länger Sonderleistungen wie homöopathische Therapien, Ein- oder Zweibettzimmer im Krankenhaus oder Chefarzt-Behandlung als

Zusatzleistungen bei ihrer Krankenkasse absichern. Auch Auslandskrankenversicherungen sollen der Privaten Krankenversicherung (PKV) vorbehalten bleiben. Noch wird an einigen Stellschrauben gedreht, denn insbesondere die CSU übt öffentlich Kritik an Details der Reform. Sie kritisiert aktuell die geplante Vorkasse des Patienten beim Arztbesuch.

Wer aufgrund der anstehenden Änderungen sowie der Leistungsunterschiede zwischen GKV und PKV in die private wechseln möchte, soll es dafür in Zukunft leichter haben. Interessenten müssen statt drei Jahre nur noch seit mindestens 12 Monaten oberhalb der Versicherungspflichtgrenze verdienen (2010 monatlich 4.162,50 Euro).

## INHALT

### Seite 1/2

Bittere Pille –  
Gesundheitsreform 2011

### Seite 2

Spannen Sie Ihr Sicherheitsnetz

Wenn das Pflaster nicht reicht

### Seite 3

Keine Lust auf Steuern?  
Zahlen Sie einfach später!

### Seite 4

Es kann nur besser werden

### Seite 5

Vor der Welle schwimmen –  
Investition in Grenzmärkte

### Seite 6

Kinder haften für ihre Eltern

Zu guter Letzt –  
Unsere Tipps zum Jahresende







## Vor der Welle schwimmen –

### ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● INVESTITION IN GRENZMÄRKTE KÖNNEN LOHNEND SEIN

Aufgrund der wirtschaftlichen Stagnation in den Industrienationen richtet sich das Augenmerk vieler Anleger auf Schwellenländer und hier vor allem auf die so genannten BRIC-Staaten. Investments in Brasilien, Russland, Indien und China versprechen hohe Renditen, viel Geld ist bereits in diese Regionen geflossen. Wer aber vor der Welle schwimmen will, sollte sich schon jetzt nach Alternativen umsehen.

#### Chancen der Grenzmärkte

Experten halten Grenzmärkte („Frontier Markets“) für Erfolg versprechend. Sie verstehen darunter Staaten, deren Volkswirtschaften sich in einem frühen Entwicklungsstadium befinden und deren Kapitalmärkte sich erst langsam für Investoren öffnen. Gerade diese Länder haben noch einen hohen Bedarf an ausländischem Kapital. Ausserdem bieten Grenzmärkte, was andere Regionen



aktuell vermissen lassen: Wachstumsphantasie. Während die Industrieländer gerade mal 2,3 Prozent erwirtschaften werden, soll beispielsweise Vietnam in diesem Jahr 6,0%, Nigeria 7,0% und das Emirat Katar sogar 18,5% Wachstum erzielen. Treiber für langfristiges Wachstum sind die Aussicht auf eine höheres Pro-Kopf-Einkommen und steigende Binnennachfrage, verbesserte Rahmenbedingungen für Investoren und die zu erwartende Privatisierung staatlicher Unternehmen.

#### Keine Chance ohne Risiko

Frontier-Markets sind in allen Regionen der Welt zu finden. Im asiatischen Raum werden Malaysia, Pakistan oder Vietnam dazu gezählt, in Europa bieten Rumänien und Bulgarien attraktive Perspektiven. Manche Grenzmärkte sind vor allem wegen ihrer Naturressourcen interessant, wie Katar, Kasachstan, Kuwait oder Nigeria. Trotz guter Aussichten eignen sich Grenzmärkte aber nicht für jeden Anleger, denn die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen sind nicht immer kalkulierbar. Ein Fonds kann allerdings eine bessere Risikostreuung gewährleisten, als das bei einem Direktinvestment der Fall ist. Unser Tipp: Grenzmärkte sind eine attraktive Beimischung im Portfolio risikobereiter Anleger. Investoren sollten einen langfristigen Anlagehorizont mitbringen und nicht auf regelmäßige und verlässliche Erträge angewiesen sein.

## Kinder haften für ihre Eltern

### IM PFLEGEFALL WIRD DAS GELD SCHNELL KNAPP

Wenn ein Pflegefall eintritt, sind Kinder oder Ehepartner oft nicht in der Lage, die Betreuung ihres pflegebedürftigen Angehörigen auch langfristig selbst zu übernehmen. Jetzt wird ein Thema akut, das bis dahin meist ausgeblendet wurde: die finanzielle Versorgung. Zwar sind in Deutschland alle Bürger für den Pflegefall versichert, aber die Leistungen der gesetzlichen Pflichtversicherung und die eigene Rente reichen in den meisten Fällen nicht aus.

### Kassieren der Rente verboten!

Kinder haften für ihre Eltern!

#### Leistungen der sozialen Pflegeversicherung

Grad der Pflegebedürftigkeit	Pflegegeld bei häuslicher Pflege	Pflegehilfe bei ambulantem Pflegedienst oder Teilstationäre Pflege	Vollstationäre Pflege
Stufe 1	225	440	1.023
Stufe 2	430	1040	1.279
Stufe 3	685	1510	1.510
			Härtefall 1.825

Wenn die Pflege ebenso fürsorglich wie professionell und die Unterbringung angemessen sein soll, sind bei diesen Beträgen schnell Grenzen erreicht. Ein Platz im Pflegeheim kostet häufig 3.000 Euro oder mehr, nach oben gibt es keine Grenzen. Da ist es beruhigend, wenn zusätzlich Vorsorge getroffen wurde. Dafür bietet die private Krankenversicherung gleich zwei Varianten:

- 1. Pflegetagegeld:** Hier wird, ähnlich wie beim Krankentagegeld, für jeden Tag der Pflegebedürftigkeit ein fester Betrag gezahlt. Damit kann die Differenz zwischen Aufwand und den gesetzlichen Leistungen bestritten werden, oder kleine Annehmlichkeiten und zusätzliche Behandlungen für den Pflegebedürftigen werden aus den Mitteln finanziert.
- 2. Pflegekosten:** Die Leistungen orientieren sich an den tatsächlichen Aufwendungen, die durch die Pflege entstehen. Je nach Tarif werden die Kosten nach Abzug der gesetzlichen Leistungen voll oder anteilig erstattet.

Wem diese Auswahl noch nicht reicht, der kann auch bei Lebensversicherern fündig werden. Die haben lebenslange Pflegerenten im Angebot. Egal welche Lösung – wichtig ist vor allem, sich rechtzeitig zu entscheiden, damit aus dem Pflegefall kein Sozialfall wird.

## Zu guter Letzt

### UNSERE TIPPS ZUM JAHRESENDE

Im Dezember haben die meisten viel auf dem Zettel: Weihnachtsgeschenke besorgen, Karten schreiben, Tannenbaum, Festessen, Sylvester, ein Kurztrip zu Verwandten oder in die Sonne. Diese zwei Punkte sollten jetzt auf keiner „To-Do-Liste“ fehlen:

- Prüfen Sie, ob Sie die Steuerlast für 2010 mithilfe einer steuerbegünstigten „Rürup-Rente“ bei Abschluss bis zum Jahresende noch senken können. Der maximale Aufwand pro Person und Jahr beträgt 20.000 Euro, davon sind 70% 2010 steuerlich abzugsfähig. Damit sparen Sie Steuern und sichern sich zusätzlich eine lebenslange Rente.
- Haben Sie für Ihren Riestervertrag ein „Dauerzulagenantrag“ eingerichtet? Falls nein, müssen spätestens bis zum Jahresende die Zulagen für das Jahr 2008 beantragt sein, denn sonst verfällt der Anspruch. Besteht noch kein Riestervertrag, sollte jetzt geprüft werden, ob ein förderfähiger Vertrag möglich ist.

Wenn Sie Fragen zu diesen oder anderen Verträgen haben, sprechen Sie am besten gleich mit uns. Wir beraten Sie gern.

Thomas Hirt  & Partner  
Unabhängige Versicherungs- und Finanzberatungs GmbH

Innerer Ring 15  
63479 Bruchköbel  
Tel: (0 61 81) 97 62 01  
Fax: (0 61 81) 97 62 05  
info@hirt-gmbh.de  
www.hirt-gmbh.de

#### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
germanBroker.net  
Aktiengesellschaft  
Elseyer Str. 79  
58119 Hagen/Hohenlimburg

**Redakteur**  
BrunotteKonzept  
Sabine Brunotte  
Kattensteert 13  
27356 Rotenburg

**Gestaltung**  
Jochen Nuyken  
Subbelrather Str. 186  
50823 Köln

**Druckerei**  
Kaiser Druck GmbH  
Berliner Str. 27  
58135 Hagen